

Mitgliederversammlung Ärztlicher Kreisverband Landshut

am 20. April 2005 - 19.30 Uhr, Bernlochner Stadtsäle Landshut



Dr. med. Werner Resch

Begrüßung

Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Die Mitgliederversammlung des Ärztlichen Kreisverbandes Landshut ist eröffnet. Ich begrüße Sie alle recht herzlich und danke Ihnen für Ihr zahlreiches Erscheinen, mit dem Sie Ihr Interesse an Berufspolitik, an Ihrem Ärztlichen Kreisverband und an der Arbeit Ihrer Vorstandschaft bekunden.

Zum Protokollführer des heutigen Abends ernenne ich Herrn Dr. Zolinski, der auch in den Vorstandssitzungen die Protokolle schreibt.

Ich stelle fest, dass die Versammlung laut Paragraph 8 (1) der Satzung, fristgerecht einberufen wurde und dass damit auch Beschlussfähigkeit der Versammlung besteht, da bei ordnungsgemäßer Einberufung Beschlussfähigkeit ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden besteht. Die Tagesordnung liegt Ihnen schriftlich vor. Bitte tragen Sie sich alle in eine der ausliegenden Anwesenheitslisten ein.

Totenehrung

Einem alten Brauch zufolge gedenken wir zu Beginn der Mitgliederversammlung der Verstorbenen des letzten Verbandsjahres.

Wir gedenken:

Dr. med. Emmerich Schnur,
geb. 16.02.1919, verst. am 27.05.2004, 85 Jahre, war als Prüfartz bei der LVA Landshut tätig, ab 01.03.1985 im Ruhestand

Dr. med. Heinrich Härtl,
geb. 08.11.1910, verst. am 19.07.2004, 94 Jahre, war seit 1947 in einer Praxis in Ergoldsbach als Allgemeinmediziner tätig, ab 01.01.1999 im Ruhestand.

Dr. med. Leo Jordan,
geb. 23.03.1915, verst. am 10.11.2004, 89 Jahre, Internist in Thüringen, zog nach seiner Pensionierung im Jahre 1992 nach Landshut.

Dr. med. Karl Heinz Arnold,
geb. 10.07.1956, verst. am 29.11.2004, 48 Jahre, war bis zu seiner Erkrankung 2003 am Kreiswehersatzamt in Deggendorf beschäftigt.

Dr. med. Eugen Willeitner,
geb. 27.03.1932, verst. am 03.02.2005, 72 Jahre, war früher in Ergoldsbach und seit 1971 in Landshut als Allgemeinarzt tätig, ab 1998 im Ruhestand.

Dr. med. Helmuth Brunner,
geb. 07.03.1925, verst. am 08.02.2005, 79 Jahre, war seit 1957 als Nervenarzt in Landshut tätig, ab 1996 im Ruhestand.

Sie haben sich zu Ehren der Verstorbenen von Ihren Plätzen erhoben, ich danke Ihnen.



Bericht des ersten Vorsitzenden

Entwicklung der Mitgliederzahlen

Stand am 22.03.2003 878 Mitglieder, am 22.03.2004 869 Mitglieder am 22.03.2005 920 Mitglieder, was daran liegt, dass die Kolleginnen und Kollegen, die früher als AIP geführt wurden nun zu "vollwertigen" Mitgliedern geworden sind. Die beiden größten Mitgliedergruppen sind nach wie vor die der niedergelassenen Ärzte, Werksärzte, leitenden Ärzte und Medizinaldirektoren, sowie der angestellten Ärzte.

Fortbildungen

21.4.2004

Mitgliederversammlung und Vortrag über die zivilrechtliche Haftung des Arztes - Bayerische Versicherungskammer
75 Teilnehmer

12.5.2004

Evidenzbasierte Diagnostik und Therapie bei chronisch-obstruktiver Lungenerkrankung - Prof. Dr. Michael Pfeifer, LVA Klinik Donaustauf
91 Teilnehmer

16.6.2004

Sportmedizinische Aspekte in der Rock- und Popmusik - Dr. Michael Stachow, Johanniterkh. Geesthacht
60 Teilnehmer

21.7.2004

Probleme bei der Diagnostik und Therapie der Lyme-Borreliose - Prof. Dr. Peter Herzer, München
118 Teilnehmer

22.9.2004

Behandlungsstrategien bei Herzinsuffizienz - Prof. Dr. Helmut Drexler, Hannover
92 Teilnehmer

20.10.2004

Hauterkrankungen in der täglichen Praxis - Prof. Dr. Michael Landthaler, Regensburg
151 Teilnehmer

24.11.2004

Reisemedizin aktuell - Neuigkeiten aus der Reise u. Impfmedizin - Prof. Dr. Thomas Löscher, München
102 Teilnehmer

15.12.2004

Laparoskopische Eingriffe am Colon - Dr. Ludwig Woidy, Landshut
59 Teilnehmer

19.01.2005

Aktuelle Aspekte der medikamentösen Schmerztherapie - Prof. Dr. Edgar Pscheidl, Landshut
123 Teilnehmer

16.02.2005

Diagnostik und Therapie bei arterieller Hypertonie - Prof. Dr. Krämer, Regensburg
102 Teilnehmer

16.03.2005

Vom Jäger und Sammler zum Typ II Diabetiker - Dr. Nicolai Worm, Berg
108 Teilnehmer

Gesamt-Teilnehmer:

1081



Sonderveranstaltungen

13.07.2005

800 Jahrfeier Stadt Landshut - 800 Jahre Medizingeschichte
Ärzte-Bürger-Herzöge - Dr.med. Mößmer
Hlg.Kreuzkirche am HCG - Landshut

23.10.2004

2. Benefizkonzert für Unicef - Niederbayer. Ärzteorchester
Musikschule Landshut

27.11.2004

9. Niederbayer. Ethiktagung "Auch mein Wille geschehe"
Histor. Rathausaal Straubing

27.02.2005

Jazz-Brunch - "Get Together" - mit Apothekern, Ärzten und Zahnärzten
Axthaler-Keller, Landshut

Im Berichtsjahr vom April 2004 bis zum März 2005 hat der Ärztliche Kreisverband insgesamt 10 große monatliche Fortbildungsveranstaltungen mit interessanten und wichtigen Themen für Sie veranstaltet. Die Fortbildungen waren durchwegs gut besucht (insgesamt 1081 Teilnehmer) und auch der sich an die Fortbildungen anschließende, gesellschaftliche Gedankenaustausch kam dabei nicht zu kurz.

Für das Jahr 2005/2006 sind mit Ausnahme des August 2005 wieder monatliche Fortbildungen, quer durch alle Interessen- und Fachgebiete der Medizin angesagt. Ich danke auch diesmal wieder unserem Fortbildungsbeauftragten Herrn Prof. Holstege für die bisher geleistete Arbeit und hoffe, dass er trotz vieler anderweitiger Verpflichtungen sein Amt weiter so gut ausübt, wie in den letzten beiden Jahren.

Die monatlichen Veranstaltungen werden ergänzt durch weitere, in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband organisierte Fortbildungen und durch die bekannten Qualitätszirkel.

Neu sind seit 2004 die ebenfalls sehr gut besuchten, gesellschaftlichen Veranstaltungen, die ich Ihnen im Rückblick auf 2004 und im Ausblick auf 2005 zeige.

Heute in 8 Tagen zum 60 jährigen Gedenken an das Kriegsende 1945 und während der LaHo die Veranstaltung mit Frau Professor Habrich (siehe Homepage - Fortbildungen)

Im November 2005 wird dann wieder in Straubing in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Straubing, dem Ärztlichen Bezirksverband Niederbayern sowie dem Ärztlichen Kreisverband Landshut die überregionale Ethiktagung stattfinden, die ja bekanntlich meine Vorgängerin im Amt, Frau Kollegin Fick, schon traditionell in bewährter Manier organisiert, vorbereitet und abhält. Vielleicht merken Sie sich bereits vor: 19.11.05 Ethiktagung in Straubing.

Ansonsten war der erste Vorsitzende auch nicht unbedingt untätig:
Die Vorstandsmitglieder trafen sich zu 3 Vorstandssitzungen, in denen einige wichtige Beschlüsse gefasst wurden.

Ich nahm an 3 Vorstandssitzungen und an der Mitgliedervollversammlung des Ärztlichen Bezirksverbandes Niederbayern in Straubing teil.

Nahezu jeden Mittwoch hielt ich, wie versprochen eine Sprechstunde von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr in den Räumen des ÄVK in Landshut ab, die teilweise auch gut frequentiert war.

Auf Ihren Wunsch hin habe ich auch die Quartalsbriefe weitergeführt und hoffe, dass Sie in dieser Form damit einverstanden sind. Zumindest habe ich bisher nichts Negatives aber auch nicht Positives darüber gehört.

Zur zeitlichen Mitte meiner Tätigkeit als Vorsitzender, also im Herbst 2005, werden wir noch mal eine Fragenbogenaktion durchführen, um unser Ohr näher am Puls der Mitglieder zu haben.

Im Januar 2005 habe ich alle mit Fortbildungen zu tun habenden Kolleginnen und Kollegen zu einer Fortbildungskoordinationssitzung eingeladen. Es wurde dort beschlossen, dass alle im Bereich des ÄKV Landshut stattfindenden Fortbildungen auf der Homepage des ÄKV Landshut chronologisch aufgeführt werden, wenn sie vorher per e-mail dem ÄKV Landshut gemeldet werden. Dazu wurde die Homepage etwas umgestellt.

Weitere Themen, mit denen sich der ÄKV Landshut demnächst beschäftigen wird sind:

Beitragsberechnung (Vorschlag der Kammer, die Höhe des Beitrags zum Kreisverband wie den Kammerbeitrag selbst nach der Höhe des zu versteuernden Einkommens zu berechnen)

Zusammenlegung von Kreisverbänden (um Verwaltungskosten zu sparen)

Ärztlicher Notfall-Bereitschaftsdienst in den KKH,

Qualitätsmanagement in den Praxen (Abhaltung von selbstorganisierten Kursen am Praxisrot)

Neue Modalitäten der Qualitätszirkel

Seit dem Erscheinen der neuen QZ Grundsätze der KV Bayerns, die am 01.04.2005 in Kraft getreten sind, steht bei mir das Telefon nicht mehr still und ich erhalte täglich Protestbriefe von erfahrenen QZ-Moderatoren. Exemplarisch will ich Ihnen einen davon zur Kenntnis bringen, trifft er doch meines Erachtens den Nagel auf den Kopf:

Zitat Mit Erstaunen habe ich am Wochenende die 40 Seiten redundantes Papier der KV gelesen. War es bisher eine ehrenamtliche, dem privaten Engagement überlassene Organisation für Kollegen, so

entpuppen sich die QZ nun als bürokratisches Monster mit Befehlen und Dienstanweisungen. Ich denke, so kann es nicht weitergehen. Wir sind es leid, nur noch Papier und Listen auszufüllen, unter dem Vorwand "Qualität " zu produzieren. Qualität wird am Arbeitsplatz am Patienten geleistet und nicht durch das Sammeln sinnentleerter Papiervordrucke und überholter Slogans. Denn: "Arbeitszeit ist Leistungszeit "

Anschaffungen

Wir haben im Berichtsjahr nur ein neues Telefon, das Lieblingsarbeitsgerät von Frau Wachter, gekauft. Für das kommende Jahr sind keine größeren Neuanschaffungen geplant.

Kassenbericht und Rechnungsabschluss per 31.03.05

Im genannten Zeitraum wurden insgesamt eingenommen: 62.358 Euro, ausgegeben wurden 89.744 Euro, was eine Unterdeckung von 27.386 Euro ergibt. Das Endvermögen vom 31.03.2005 wird um diesen Betrag gemindert, so dass es nur noch 7.415 Euro beträgt.

Zum Voranschlag 2005/2006

Als Einnahmen haben wir kalkuliert: 87242 Euro, an Ausgaben diesmal nur 74445 Euro, was einen Überschuss von 12797 Euro bewirken wird, so dass das Endvermögen am 31.03.2006 wieder deutlich auf 20212 ansteigt.

Bericht der Kassenprüfer

Frau Kollegin Dr. Wiedemann und Herr Kollege Dr. Dressler haben sich bereit erklärt, als Kassenprüfer zu fungieren. Sie haben ihres Amtes gewaltet und die Kasse geprüft, ich bitte Sie deshalb, die Berichte vorzutragen.

Entlassung der Vorstandschaft

Aus der Versammlung heraus muss der Antrag auf Entlastung der Vorstandschaft gestellt werden. Danach wird abgestimmt, ob die Vorstandschaft entlastet wird:

Ja stimmen:

Nein stimmen: keine

Stimmenthaltungen: anwesende Vorstandsmitglieder

Feststellung der Entlastung der Vorstandschaft

Haushaltsplan 2005/2006

Auflegen der Exceltabelle und Erklärung der beiden letzten Spalten. Genehmigung des Haushaltsplanes durch die Mitgliederversammlung ohne Nein-Stimmen mit 1 Enthaltung

Anträge

Bisher ist beim Kreisverband ein schriftlicher Antrag eingegangen:

Der neue Chefarzt der 2.Medizinischen Klinik am Klinikum Landshut Herr Prof. Dr.med. Stefan Holmer möge sich der Versammlung vorstellen. Ich habe ihn deshalb hierher eingeladen und bitte ihn, sich kurz vorstellen.

Verschiedenes, Mitteilungen und Fragen.

Frage zur Praxisgebühr

Die Praxisgebühr war für die Kassen ein voller Erfolg. Sie hat im Jahr 2004 den Kassen einen Betrag von 1,5 Mrd. Euro eingebracht und die Zahl der Arztbesuche um 9% reduziert. Ein Versäumnis des Gesetzgebers war es, die Beitreibung der Gebühr gesetzlich unangreifbar zu regeln. Das Düsseldorfer Sozialgericht stellte in seinem Urteil vom 22.03.2005 fest: die Praxisgebühr kann zwar vom Patienten eingetrieben werden, nicht aber die fälligen Mahn-, Porto- und Gerichtskosten. Somit müsste die zuständige KV ca. 150.-- € ausgeben, um die 10 € Praxisgebühr für die Krankenkasse zu erstreiten! Nach Angabe der KBV blieben bisher etwa 337 000 Patienten die Praxisgebühr schuldig. Würde man in allen diesen Fällen den Rechtsweg beschreiten, würden ca. 50 Mio. € Kosten anfallen, um die ausstehende Summe von 3,37 Mio. € einzutreiben. Die alleinigen Nutznießer dieser Tatsache sind die Krankenkassen: sie ziehen die 3,37 Mio. € von der Gesamtvergütung an die Kassenärzte einfach ab. Diesen Zustand gilt es schnellstens zu beseitigen: die Kassen müssen für die Eintreibung der Praxisgebühr bei ihren säumigen Mitgliedern selbst sorgen!

Schlussbemerkungen

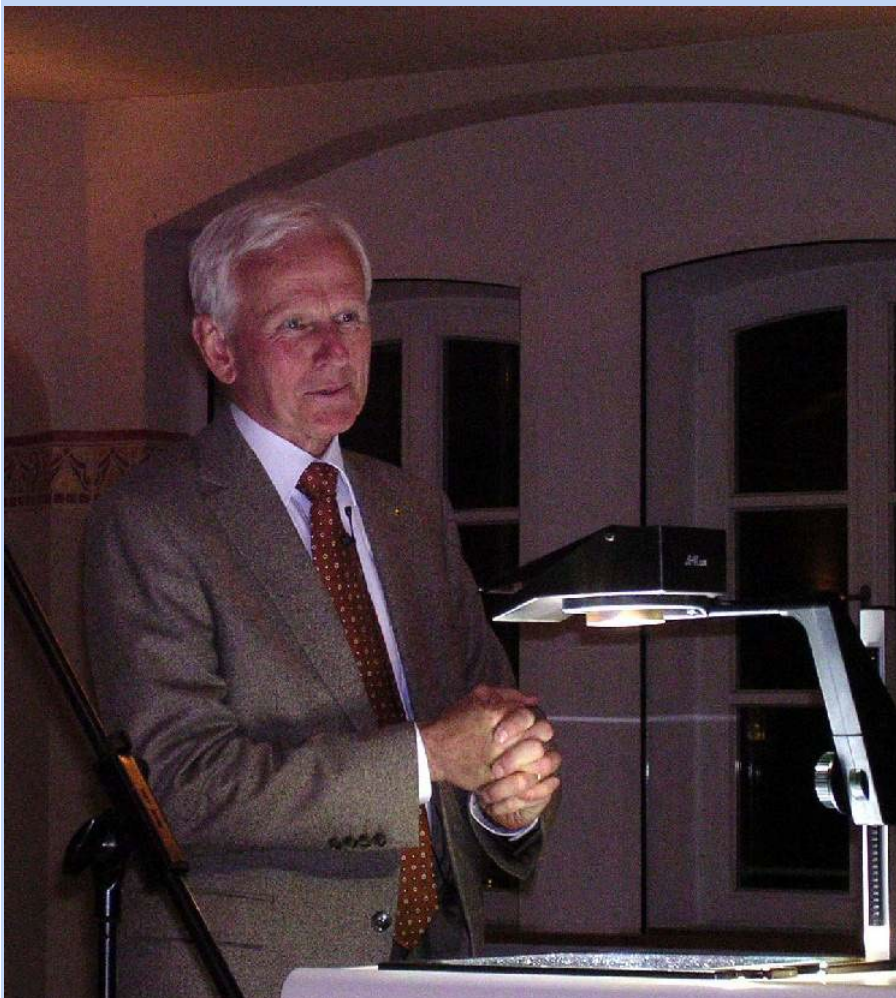
Ich danke Ihnen für Ihr heutiges Kommen und für Ihre konstruktive Mitarbeit. Ich hoffe, Sie auch im nächsten Jahr wieder so zahlreich und vor allem gesund wieder zu sehen.

Ich wünsche Ihnen bis dahin allen ein erfolgreiches Jahr in beruflicher und auch in privater Hinsicht.

Lassen Sie sich durch zunehmenden Bürokratismus in unserem Land und in unserem Beruf nicht die Freude und den Idealismus an Ihrer Arbeit nehmen.

Ich übergebe nun das Wort an den Fortbildungsbeauftragten Herrn Prof. Holstege, der Sie wie immer in bewährter Weise in die Fortbildungsthematik des heutigen Abends einführen wird.

Vielen Dank fürs Zuhören



Fortbildungsvortrag

Prof.Dr. med. Gernot Authenrieth - ehemals Klinikum Landshut - Das metabolische Syndrom an Hand eines Fallbeispiels.

23.04.2005